

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)

vom 9. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2026)

zum Thema:

Stand des Glasfaserausbaus in 13503 und 13505 Berlin

und **Antwort** vom 19. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. März 2026)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25462
vom 09.03.2026
über Stand des Glasfaserausbaus in 13053 und 13055 Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Reinickendorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wie ist der aktuelle Stand des Glasfaserausbaus (FTTH/FTTB) in den Reinickendorfer Ortsteilen Heiligensee und Konradshöhe, und wie viele Haushalte verfügen dort derzeit über einen tatsächlichen Glasfaseranschluss?
2. Wie hoch ist der Anteil der Haushalte mit Glasfaseranschluss (FTTH/FTTB) in den Postleitzahlgebieten 13503 und 13505, und wie stellt sich dieser Wert im Vergleich zum Durchschnitt des Bezirks Reinickendorf sowie des Landes Berlin dar?

Zu 1. und 2.:

Aufgrund des Sachzusammenhanges werden die Fragen 1 und 2 zusammen beantwortet. Alle aktuellen Versorgungslagen in Berlin, den einzelnen Bezirken bis auf Ortsteilebene finden sich öffentlich einsehbar unter <https://gigabit.berlin.de/gigabitmonitor.php>.

Die konkret erfragten Informationen stellen sich wie nachfolgend dar:

Ortsteil	Anteil (%)
Konradshöhe	0,2
Heiligensee	0,5
Reinickendorf	49,2
Land Berlin	53,4

Bei der Versorgungsquote handelt es sich um eine sog. homes-passed-Versorgung, also einer Versorgung im Gehweg vor dem Gebäude. Diese Versorgungsbetrachtung entspricht der strategischen Perspektive der Gigabit-Strategie des Landes Berlin. Ein Monitoring der tatsächlich angeschlossenen Gebäude und Haushalte erfolgt nicht.

3. Welche konkreten Ausbauplanungen bestehen nach Kenntnis des Senats derzeit für die Ortsteile Heiligensee und Konradshöhe durch Telekommunikationsunternehmen, insbesondere durch Deutsche Telekom und Deutsche Glasfaser?

Zu 3.:

Konkrete Ausbauplanungen einzelner Telekommunikationsunternehmen, die über die Planungsvorausschau im Gigabit-Monitor des Landes Berlin veröffentlichten Informationen hinausgehen, sind dem Senat nicht bekannt. Der Gigabit-Monitor ist öffentlich einsehbar unter <https://gigabit.berlin.de/gigabitmonitor.php>.

4. Ist dem Senat das Ergebnis der Nachfragebündelung der Firma Deutsche Glasfaser in den Ortsteilen Heiligensee und Konradshöhe bekannt, und wenn ja, welche Anschlussquote wurde erreicht?

Zu 4.:

Nein.

5. Mit welchen Behörden und Ämtern der Hauptverwaltung sowie des Bezirksamts Reinickendorf stand die Deutsche Glasfaser im Zusammenhang mit einem geplanten Glasfaserausbau in Heiligensee und Konradshöhe in Kontakt?

Zu 5.:

Die Deutsche Glasfaser ist einer von zehn Strategiepartnern des Landes Berlin zur Umsetzung der Gigabit-Strategie. Im Zuge regelmäßiger Austauschformate – insbesondere der regelmäßigen Datenerhebung zur Aktualisierung des Gigabit-Monitors – steht die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe mit der Deutschen Glasfaser im Austausch. Dies umfasst u.a. den geplanten Glasfaserausbau in Heiligensee und Konradshöhe.

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet dazu wie folgt:

„Im Rahmen der Vorvermarktungsphasen wandten sich diverse Unternehmen, unter anderen auch die Deutsche Glasfaser, per E-Mail an die bezirkliche Wirtschaftsförderung, mit der Bitte um Unterstützung bei der Umsetzung der Planungen zum Glasfaserausbau in Konradshöhe/Heiligensee. Hierbei ging es in erster Linie um die Benennung der bezirklichen Ansprechpartner in den Fachbereichen (z.B. Tiefbauamt). Alle Unternehmen, die Interesse bekundet hatten, wurden im Juni und Oktober 2024 ins Rathaus eingeladen. Das Ziel der Fachgespräche war es, die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Verwaltung und den

Glasfaserunternehmen zu stärken und gemeinsam Wege zu erörtern, wie der Ausbau effizient und nachhaltig vorangetrieben werden kann. Dabei hat die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe als wichtiger Partner ebenfalls an den Gesprächen teilgenommen und ihre Perspektive eingebracht.“

6. Welche konkreten Genehmigungs- oder Abstimmungsverfahren sind für den Glasfaserausbau in den genannten Ortsteilen erforderlich, und wie lange dauern diese Verfahren im Durchschnitt im Bezirk Reinickendorf?

Zu 6.:

Für den Glasfaserausbau sind regelmäßig Genehmigungen nach § 127 TKG sowie § 45 StVO erforderlich, die durch das Straßen- und Grünflächenamt des jeweiligen Bezirkes zu erteilen sind. In Reinickendorf liegen die durchschnittlichen Bearbeitungszeiten für Anträge nach § 127 TKG bei derzeit 22 Kalendertagen und für Anträge gemäß § 45 StVO bei acht Kalendertagen.

7. Welche Hemmnisse oder Hürden sind im Zusammenhang mit den Ausbauplänen bislang aufgetreten (z. B. Genehmigungsverfahren, Wirtschaftlichkeit, Nachfragequote, technische Herausforderungen)?

Zu 7.:

Dem Senat sind keine Probleme bekannt.

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet dazu wie folgt:

„Dem Bezirksamt sind keine Probleme in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung bekannt. Die Deutsche Glasfaser informierte in einer internen Korrespondenz im Januar 2025 lediglich darüber, dass der Zeitraum für die Vorregistrierung für alle unentschlossenen Bürger verlängert wurde.“

8. Welche Maßnahmen haben der Senat oder das Bezirksamt Reinickendorf bislang ergriffen, um den Glasfaserausbau in den Ortsteilen Heiligensee und Konradshöhe zu unterstützen oder zu beschleunigen?

Zu 8.:

Zur Unterstützung wurden den Strategiepartnern ein Flyer mit Informationen zu den unterschiedlichen Vertriebsmodellen für den kommunikativen Angang an die Bürgerinnen und Bürger sowie ein Begleitschreiben zur Erläuterung der Strategiepartnerschaft und dem grundsätzlichen Mehrwert/Vorteil eines Glasfaseranschlusses bereitgestellt.

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet dazu wie folgt:

„Aus allen für den Glasfaserausbau relevanten Abteilungen des Bezirksamtes wurden koordinierende Ansprechpersonen benannt. Alle interessierten Unternehmen erhielten ein

Begleitschreiben des Bezirksamtes an die Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende von Reinickendorf und es wurden Gemeinsame Absichtserklärungen (Letter of intent) für den Gigabit-Ausbau in Berlin unterzeichnet. Für die Wichtigkeit des Glasfaserausbaus im Bezirk Reinickendorf wurde auf allen bezirklichen Kanälen geworben. Die Reinickendorfer Bezirksverwaltung unterstützt unter Beachtung ihrer wettbewerbsrechtlich und beihilferechtlich neutralen und diskriminierungsfreien Position sowie im Rahmen ihrer rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten in fachlicher Hinsicht sowohl verwaltungsintern wie auch im Rahmen der öffentlichen Kommunikation zum Stand des Glasfaserausbaus im Bezirk Reinickendorf insgesamt. Der Glasfaserausbau erfolgt auf eigenes wirtschaftliches Risiko der Unternehmen als privater Investor, so dass sich die Entscheidung über den Ausbaumumfang alleine an der wirtschaftlichen und strategischen Zielsetzung der Unternehmen ausrichtet.“

9. Wie bewertet der Senat die im ersten Quartal 2026 angekündigte bzw. beworbene Nachfragebündelung der Deutsche Telekom in den genannten Ortsteilen, und welche Anschlussquote wäre nach Kenntnis des Senats erforderlich, damit ein Ausbau erfolgt?

Zu 9.:

Der Senat bewertet keine Geschäftspraktiken oder nimmt Stellung zu unternehmensinternen Entscheidungskriterien.

10. Welche Gebiete oder Straßenzüge in Heiligensee und Konradshöhe sind nach Kenntnis des Senats derzeit konkret für einen Glasfaserausbau vorgesehen, und welche nicht?

Zu 10.:

Siehe Antwort zu Frage 3.

11. Inwieweit kommen die Ortsteile Heiligensee und Konradshöhe für Förderprogramme des Bundes oder des Landes Berlin zum Gigabitausbau infrage?

Zu 11.:

Die benannten Ortsteile sind kein Bestandteil der aktuellen Förderprojekte des Landes Berlin im Rahmen der Gigabitrichtlinie des Bundes 2.0. Um die Förderfähigkeit von Adressen in den fragten Ortsteilen festzustellen, bedarf es entsprechend der förderrechtlichen Vorgaben der Gigabitrichtlinie des Bundes 2.0 eines durchzuführenden Markterkundungsverfahrens. Erst mit diesem Ergebnis lässt sich die Frage abschließend beantworten.

12. Wagt der Senat eine Prognose, zu welchem Zeitpunkt ein flächendeckender Glasfaseranschluss in den Ortsteilen Heiligensee und Konradshöhe realistisch erreicht werden könnte?

Zu 12.:

Der Ausbau von Glasfaser erfolgt (überwiegend) eigenwirtschaftlich und marktgetrieben. Senat gibt keine Prognosen oder Bewertungen zu unternehmensinternen Entscheidungen ab. Gleichwohl hält der Senat an der Zielstellung der Gigabit-Strategie des Landes Berlin zur flächendeckenden Glasfaserversorgung im Land fest.

Berlin, den 19.03.2026

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe